

# Hohe Investition in die Sicherheit der Bürger

Bürgermeister übergab neuen Rüstwagen an die Wehr



sungsvermögen, der Wärmestrahler zum Wärmeerhalt von Unfallopfern, das Tierhebegeschirr und das aus Schrauben, Nägeln, Gewindestangen, Abdichtmassen und vielem mehr bestehende Verbrauchsmaterial vorgeführt.

Bürgermeister Peter Weber übergab den neuen Rüstwagen mit Stolz an Wehrführer Christian Hengstebeck. Er hob hervor, dass die Anforderungen an die Feuerwehren immer weiter steigen. Deshalb müsse kontinuierlich weiter an der Verbesserung der Ausstattung gearbeitet werden. Insofern

Freuten sich über den neuen Rüstwagen (v. l.): Dirk Meiworm, stellv. Olper Wehrführer, Wehrführer Christian Hengstebeck, Pfarrer Clemens Steiling, Bürgermeister Peter Weber und stellv. Kreisbrandmeister Thomas Hengstebeck. Fotos: mari

mari Olpe. Nach der Jahresabschlussübung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Olpe (vgl. gesonderter Bericht) wurde auf dem Marktplatz der neue Rüstwagen präsentiert und von Pfarrer Clemens Steiling gesegnet. Das Fahrzeug aus der Rosenbauer AT-Baureihe zeichnet sich durch modernste Technik aus. Der RW hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 16 Tonnen, verfügt über ein Daimler-Fahrgestell und Allradantrieb, hat die höchste Schadstoffklasse EURO 6 und an beiden Achsen ein automatisiertes Getriebe. Weiter ist er mit einem 30 Kilovoltampere Stromgenerator, einem Lichtmast mit sechs Xenon-Scheinwerfern, Heckwarndisplay und einer Seilwinde mit fünf Tonnen Zugkraft und 55 Meter Seillänge ausgestattet.

Um die umfangreiche Ausrüstung mit hydraulischen Rettungsgeräten zu demonstrieren, hatten die Rettungskräfte ein verunfalltes Auto auf den Marktplatz gebracht, das auf dem Dach lag. Sie führten den Zuschauern die Besonderheiten der Beladung vor, die in einem solchen Unglücksfall schnelle, technische Hilfe ermöglicht. Sie bauten die Sichtschutzwand gegen „Gaffer“ auf und sicherten die Unfallstelle mit Verkehrsabsicherungshaspeln, Warnschwellen und Blinksicherungsleuchten ab, demonstrierten den Luftheber mit einer Leistung von bis zu 54 Tonnen, die Rettungssäge für Verbundwerkstoffe, die Rettungsplattform zur Erhöhung der Arbeitsebene bei LKW-Unfällen und die Spillwinde mit 1,8 Tonnen Zugkraft.

Die LED-Großflächenleuchte ermöglicht bei der Arbeit eine sehr hohe Lichtausbeute. An Bord des neuen RW ist für Einsätze auf dem Wasser auch ein Rettungsschlauchboot für drei Personen mit integriertem Eisschutz, einem 10-PS-starken Außenbordmotor und Schwimmwesten. Weiter wurden den Zuschauern diverse Arbeitsgeräte wie der Druckluft- und Akku-Schrauber, die Säbelsäge, der Bohrhammer, der Winkelschleifer, die Auffangwannen mit bis zu 300 Liter Fas-

würden die Leitung der Wehr, die Politik und die Verwaltung die Anschaffungen mit dem notwendigen Augenmaß tätigen. „Investitionen in die Feuerwehr sind Investitionen in die Sicherheit der Olper Bürger, und damit sind sie gute und richtige Investitionen“, betonte Weber.

So sei der neue Rüstwagen, der seinen Vorgänger aus dem Jahr 1996 ersetzt, ein Beispiel für die Verbesserung der Ausrüstung bei den steigenden Anforderungen und mit seiner deutlich umfangreicheren Ausstattung eine Allzweckwaffe für technische Hilfeleistungen bei Verkehrs- und Industrieunfällen größeren Ausmaßes. Eigentlich seien für die Beschaffung des Rüstwagens 350 000 Euro vorgesehen worden, meinte Weber, doch die Ausschreibung habe ein höheres Ergebnis von 402 000 Euro ergeben, das der Haupt- und Finanzausschuss im Juni 2018 bewilligt habe.

„Die technische Ausrüstung hilft jedoch nur, wenn gut ausgebildete Kameradinnen und Kameraden bereitstehen“, dankte der Bürgermeister allen Kameradinnen und Kameraden für ihre Einsatzbereitschaft und ihr großes Engagement. Vier Kameraden des Wasserförderzugs zeichnete er mit der Urkunde des Landes Niedersachsen aus (vgl. gesonderter Bericht). Weber nutzte aber auch die Gelegenheit, den Arbeitgebern der Wehrleute Dank auszusprechen. „Sie stellen ihre Mitarbeiter für die Einsätze frei und unterstützen damit das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehr maßgeblich.“

Olpes Wehrführer Christian Hengstebeck dankte der Verwaltung und insbesondere dem Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Olpe als politisch zuständiges Gremium für Anschaffungen für die Feuerwehr und für die stets vertrauensvolle und anerkennende Zusammenarbeit. Neben dem Rüstwagen wurde ein neuer Einsatzleitwagen im Wert von 140 000 Euro in Auftrag gegeben, der ab Herbst 2020 den Fuhrpark der Olper Wehr verstärken soll.



Nach dem Anrücken der Olper Wehr sichtete Einsatzleiter Georg Hengstebeck die Lage und teilte die Einsatzkräfte für die Menschenrettung und Brandbekämpfung ein. Fotos: mari

# Brand im Alten Pastorat

OLPE Kameraden probten Ernstfall / Stolz auf ehrenamtliche Strukturen

„Die Schlussübung hat uns gezeigt, dass wir uns in Olpe auf eine Freiwillige Feuerwehr verlassen können.“

mari ■ Um 16 Uhr heulten in der Kreisstadt die Sirenen. Mit lauten Martinshörnern und Blaulicht kamen sechs Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Olpe angerückt, darunter die Drehleiter. Ziel war das Alte Pastorat oberhalb der St.-Martinus-Kirche an der Frankfurter Straße. Dort war es bei Renovierungsarbeiten im Erdgeschoss zu einer Verpufung gekommen. Die Kreisleitstelle hatte das Alarmstichwort F3 Gebäudebrand gemeldet. Sechs Personen wurden vermisst. Menschenrettung hatte neben der Brandbekämpfung oberste Priorität.

Zum Glück war das Szenario kein Ernstfall, sondern Ausgangslage der Jahresabschlussübung der Olper Wehr, die von Hauptbrandmeister Christoph Rickelhoff von der Löschgruppe Oberveischede als Showübung ausgearbeitet worden war. Am Marktplatz hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, die sich einen Eindruck von der Arbeit der ehrenamtlichen Rettungskräfte machen wollen. Dort stand auch der neue Rüstwagen, der im Anschluss vorgeführt, von Pfarrer Clemens Steiling gesegnet und von Bürgermeister Peter Weber an die Wehrleitung übergeben wurde (vgl. gesonderter Bericht). Die Einsatzleitung oblag Brandoberinspektor Georg Hengstebeck, der vor Ort nach Sichtung der Lage die 35 Einsatzkräfte einteilte.

Die Atemschutzgeräteträger drangen in das verqualmte Gebäude ein und machten



Die im Untergeschoss des Alten Pastorats vermissten Personen wurden über die Treppe gerettet.

sich mit Hacke und Beil auf die Suche nach den sechs Vermissten. Vier von ihnen konnten durch das Treppenhaus nach draußen in Sicherheit gebracht werden. Zwei wurden über die vierteilige Steckleiter gerettet. Währenddessen bekämpften weitere Rettungskräfte der Brand von innen und außen. Die Drehleiter wurde in luftige Höhen ausgefahren, damit einige Rettungskräfte beobachteten konnten, ob das Feuer auf den Dachherd übergegriffen war und eine Gefahr für die benachbarte St.-Martinus-Kirche darstellte. Das war jedoch nicht der Fall. „Es ist alles nach Plan gelaufen. Wir konnten den zahlreichen Zuschauern zeigen, wie präzise wir arbeiten“, zeigte sich Brandoberinspektor Georg Hengstebeck mit dem Ablauf der Übung, die der Feuerwehrmusikzug Olpe musikalisch umrahmte, sehr zufrieden. „Wir sind stolz, dass wir bislang die ehren-

amtlichen Strukturen halten können“, sagte Wehrführer Christian Hengstebeck den Besuchern. Damit das auch weiterhin gewährleistet werden könne und die Kreisstadt keine Berufsfeuerwehr stellen müsse, seien neue Aktive in der Freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt jederzeit willkommen.

„Die Schlussübung hat uns wieder einmal gezeigt, dass wir uns in Olpe auf eine Freiwillige Feuerwehr verlassen können, die auf die unterschiedlichsten Einsätze vorbereitet ist. Das liegt an der Einsatzbereitschaft, an der guten Ausbildung und am Engagement jeder einzelnen Feuerwehrkameradin und jedes einzelnen Feuerwehrkameraden. Die Bürger sind gewohnt, dass in Notsituationen schnell und kompetent geholfen wird. Die Feuerwehr kommt, wenn sie gerufen wird. Das ist für viele selbstverständlich, darüber muss man sich keine Gedanken machen, und das ist eigentlich auch gut so“, betonte Olpes Bürgermeister Peter Weber, der allen Einsatzkräften für ihr ehrenamtliches Engagement und ihren Dienst am Nächsten Dank aussprach. Dennoch sollten alle auch immer den Aufwand der freiwilligen Helfer sehen.

Im vergangenen vergangenen Jahr habe die Freiwillige Feuerwehr Olpe 324 Einsätze bewältigt, in diesem Jahr seien es bisher bereits 219. Die weitaus größte Zahl der Einsätze habe einen ernsten Hintergrund, und es sei absolut richtig und notwendig, dass die Feuerwehr bei einem Brand oder einem Verkehrsunfall gerufen werde, stellte der Bürgermeister fest.

Aber nicht zu jeder Kleinigkeit, machte er auf einen Notruf aus dem vergangenen Jahr aufmerksam, als Vogelnachwuchs aus einem Nest gefallen war. „Da darf man gerne auch mal selber helfen.“

# Rollerfahrer stürzte auf Fahrbahn

sz Altenhof. Ein 70-jähriger Rollerfahrer befuhr am Samstag gegen 9.30 Uhr die Landstraße 714 bei Altenhof, als ihm eine FahrerIn, die auf der Hüttenbruchstraße unterwegs war, die Vorfahrt nahm. Der Rollerfahrer musste stark bremsen und kam zu Fall. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht, das er nach ambulanter Behandlung wieder verlassen konnte. Der nicht mehr fahrbereite Roller wurde abgeschleppt. Es entstand laut Polizei ein Sachschaden von etwa 700 Euro.

# VdK-Sprechstunde im DRK-Haus

sz Wenden. Die nächste Sprechstunde des VdK-Ortsverbands Wenden findet am Freitag, 4. Oktober, von 15.30 bis 17.30 Uhr im DRK-Haus statt. Die Erstellung von Rentenansprüchen und eine Rechtsberatung sind während der Sprechstunde nicht möglich. Bei Antrag auf Schwerbehinderung die elfstellige Steuer-Identifikationsnummer mitbringen (steht auf Steuerbescheid Finanzamt).



# Dankesurkunden überreicht

Bürgermeister Peter Weber (r.) hatte am Samstagnachmittag bei der Jahresabschlussübung der Freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt Olpe und der Übergabe des neuen Rüstwagens die Ehre, vier Kameraden der Wehr mit einer Dankesurkunde des Landes Niedersachsens auszuzeichnen. Vier Kameraden des Wasserförderzugs waren im Herbst 2018 mehrere Tage bei der Bekämpfung des Moorbrandes auf dem Bundeswehrgelände in Meppen im Einsatz. Im Namen von Innen-

minister Boris Pistorius bedankten sich der Bürgermeister (r.) und Wehrführer Christian Hengstebeck (l.) bei Sebastian Ditzell, Thomas Hengstebeck und Mathias Grüger (v.l.). Patrick Schneider fehlt auf dem Foto. Weber belegte die Tatsache, dass die Bezirksregierung Arnsberg seit 2016 einen Wasserförderzug mit einem Hochleistungswasserförderung-Modul in Olpe stationiert hat, mit der guten Ausbildung und Einsatzbereitschaft der Olper Wehrleute. mari



Rund um das verunfallte Auto demonstrierten die Rettungskräfte die umfangreiche Ausrüstung des neuen Rüstwagens.